



Ergebnisse des Online-Dialogs zum Strukturwandel in der Landgemeinde Titz vom 16. April bis 30. April 2022

Landgemeinde Titz
TEAM Strukturwandelmanagement im
Fachbereich 2 – Gemeinde- und Strukturentwicklung, Wirtschaftsförderung
Landstraße 4
52445 Titz

INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNGEN	2
AUFBAU UND INHALT	3
ERGEBNISSE DES ONLINE-DIALOGS	4
Themenfeld 1: Wirtschaft und Unternehmertum	4
Themenfeld 1: Beiträge zu Wirtschaft und Unternehmertum	5
Themenfeld 2: Energie und Landwirtschaft	6
Themenfeld 2: Beiträge zu Energie und Landwirtschaft.....	7
Themenfeld 3: Infrastruktur und Mobilität	8
Themenfeld 3: Beiträge zu Infrastruktur und Mobilität.....	9
Themenfeld 4: Wohnen und Leben.....	10
Themenfeld 4: Beiträge zu Wohnen und Leben	11
Themenfeld 5: Freiraum und Naherholung / Tourismus.....	12
Themenfeld 5: Beiträge zu Freiraum und Naherholung	13
Themenfeld 6: Innovation und Bildung	14
Themenfeld 6: Beiträge zu Innovation und Bildung	15
Allgemeine Beiträge.....	15
FAZIT	16

VORBEMERKUNGEN

Der Ausstieg aus der Braunkohle steht fest und soll bis spätestens 2038 bundesweit umgesetzt sein. Die Landgemeinde Titz ist Anrainerkommune der beiden Tagebaue Garzweiler und Hambach und von diesem Ausstieg und dem daraus resultierenden Strukturwandel direkt betroffen.

Dieser strukturelle Wandel hat bereits begonnen und wird wesentliche Auswirkungen auf die Landgemeinde Titz haben und sich über viele Jahre oder Jahrzehnte hinziehen. Das Rheinische Revier wird sich verändern und es muss sich verändern.

Was bedeuten diese Veränderungen für die Identität unserer Region und unserer Landgemeinde? Uns ist bewusst, dass wir unsere Landgemeinde und unser Zuhause nur gemeinsam mit bestreiten können. Deshalb hat sich die Landgemeinde entschieden gemeinsam mit der Bevölkerung die Zukunftsthemen zu identifizieren und gemeinsam ein kommunales Zukunftskonzept zu erarbeiten.



Hier arbeitet die Landgemeinde mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie an der RWTH Aachen zusammen. Frau Anne Eberhardt (Studentin der Wirtschaftsgeographie, B. Sc. Geographie) erarbeitet in ihrer Masterarbeit ein Zukunftskonzept für die Landgemeinde Titz ¹. Ziel ist die Umsetzung des Strukturwandels gemeinsam mit der Bevölkerung um lokale Entwicklungsziele und Handlungsansätze zu definieren. Die Masterarbeit wird von Januar bis Juli 2022 erarbeitet.

Die Beteiligungsformate im Rahmen der Masterarbeit wurden von Frau Eberhardt in primärer Abstimmung mit der RWTH Aachen formuliert. Das Strukturwandelmanagement der Landgemeinde Titz war hier beratend tätig. Drei Beteiligungsformate sind Teil der Masterarbeit:



1. Online-Umfrage
2. Online-Dialog
3. Experteninterviews

Die Ergebnisse der Online-Umfrage und des Online-Dialogs werden von der Landgemeinde Titz auf der kommunalen Internetseite und in Auszügen im Amtsblatt veröffentlicht.

Die Beteiligung der Bevölkerung war Anlass für die Landgemeinde Titz sich dem landesweiten Portal [Beteiligung.NRW](https://beteiligung.nrw.de) ² anzuschließen. Mit diesem kostenlosen Format sind alle Kommunen Nordrhein-Westfalens in der Lage ihre kommunalen Beteiligungen und Partizipationsverfahren einheitlich zu organisieren.

Die Online-Umfrage wurde im Zeitraum 01.04.2022 bis 30.04.2022 durchgeführt. In einem Online-Dialog, in der versetzt in der zweiten Aprilhälfte vom 16. April bis 30. April 2022 stattfand, konnten die Bürgerinnen und Bürger die ersten Zwischenergebnisse kommentieren und bewerten.

Die Online-Beteiligung erfolgte anonym und wurde durch die Landgemeinde im Amtsblatt, auf der Internetseite, bei Facebook und mit Handzetteln beworben.

¹ Arbeitstitel der Masterarbeit in der Landgemeinde Titz: Zukunftskonzept für die Landgemeinde Titz - Herausforderungen und Potenziale des Strukturwandels –

² <https://beteiligung.nrw.de/portal/titz/startseite>

AUFBAU UND INHALT

Im Online-Dialog konnten erste Ideen aus der Online-Umfrage bewertet und kommentiert werden. Insgesamt gab es 18 Beiträge und 29 Bewertungen im Online-Dialog. Der Online-Dialog war in sechs Themenfelder gegliedert:

1. Themenfeld 1: Wirtschaft und Unternehmertum
2. Themenfeld 2: Energie und Landwirtschaft
3. Themenfeld 3: Infrastruktur und Mobilität
4. Themenfeld 4: Wohnen und Leben
5. Themenfeld 5: Freiraum und Naherholung/Tourismus
6. Themenfeld 6: Innovation und Bildung

Die Online-Beteiligung wurde mit nachfolgend abgedrucktem Text auf den verschiedenen Kanälen der Landgemeinde Titz (Amtsblatt, Handzettel, Internetseite, Facebook, Beteiligungsportal) beworben.

Online-Beteiligung zum Strukturwandel in der Landgemeinde Titz

Ihre Meinung ist gefragt!

Das Team für Strukturwandel und Entwicklungsplanung des Fachbereichs 2 der Landgemeinde Titz kooperiert mit der RWTH Aachen im Rahmen der Masterarbeit von Anne Eberhardt, Studentin der Wirtschaftsgeographie. In ihrer Arbeit untersucht Frau Eberhardt die kommunalen Herausforderungen und Potenziale des Strukturwandels im Rheinischen Revier am Beispiel der Landgemeinde Titz. Ziel ist es, ein **regionalwirtschaftliches Zukunftskonzept** für die Gemeinde zu entwickeln. Der Fokus liegt auf den Themen **Energiewende, Klima- und Ressourcenschutz** sowie **Innovationen**. Welche Herausforderungen und Potenziale birgt der Strukturwandel für die landwirtschaftlich geprägte Gemeinde? Welche weiteren Themen, wie z. B. **Mobilität** und **Nahversorgung**, sind zukunftsrelevant?

Hier kommen Sie ins Spiel: Bringen Sie Ihre Vorstellungen zur Zukunft der Landgemeinde Titz ein! In einer ca. zehnmütigen Online-Umfrage im April können Sie Ihre Ideen äußern. Im Online-Dialog in der zweiten Aprilhälfte können Sie erste Zwischenergebnisse kommentieren und bewerten. Die Beteiligung erfolgt **anonym** über das offizielle Online-Portal „Beteiligung NRW“ der Landgemeinde Titz.

.....

Die **Ergebnisse** sind ab dem 30. Mai 2022 auf dem Beteiligungsportal einsehbar. Außerdem werden sie auf der Homepage der Landgemeinde Titz und im Amtsblatt der Gemeinde im Juni veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Eberhardt (anne.eberhardt@rwth-aachen.de) oder das Strukturwandelmanagement der Landgemeinde Titz (strukturwandel@titz.de).

Vielen Dank im Voraus für Ihr Engagement!

ERGEBNISSE DES ONLINE-DIALOGS

Themenfeld 1: Wirtschaft und Unternehmertum



0 Bewertungen

Gewerbeflächen und -gebiete flächensparend und intelligent entwickeln

- Interkommunale Gewerbegebiete
- Nutzung leerstehender Immobilien bzw. brachliegender Flächen und Flächen entlang der Autobahn
- Vergabekriterien für Gewerbeflächen
- Abstimmung mit Wohnnutzungen bzw. den Bürger*innen
- Nachhaltige Gestaltung

Ortsansässige kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) stärken

- Nachhaltige Ausrichtung der Bestandsunternehmen, z. B. handwerkliche Betriebe
- Digitale Unterstützungsangebote, z. B. durch einen Digital Hub

Moderne Arbeitsplätze schaffen

- Ansiedlung und (Gründungs-)Förderung innovativer, "grüner" Unternehmen und Start-Ups, z. B. mit Bezug zur Landwirtschaft
- Förderung neuer Arbeitsformen ("New Work"), z. B. Co-Working Spaces, mobiles Arbeiten, Home-Office

Themenfeld 1: Beiträge zu Wirtschaft und Unternehmertum

- Gewerbeflächenentwicklung nicht auf besonders ertragreichen Böden der Landwirtschaft, sondern z. B. entlang der Autobahn (1 positive Bewertung)
- Geschossbau und Multikodierung auf Gewerbeflächen, z. B. Gewerbe im EG, Tomatenzucht im OG und PV auf dem Dach (1 positive Bewertung)
- Nachhaltigkeit und Nutzung erneuerbarer Energien als Vergabekriterien bei Gewerbeflächen (1 positive Bewertung)
- Verwendung der Gewerbesteuererinnahmen für den Infrastrukturausbau in Verbindung mit dem Gemeindegewachstum (1 positive Bewertung)
- Alternative Arbeitsformen, z. B. Co-Working, Home Office (1 positive Bewertung)

Themenfeld 2: Energie und Landwirtschaft



0 Bewertungen

Dezentrale und autarke Energieversorgung in Gemeinde- und Bürgerhand ausbauen („Energiewende zum Mitmachen“)

- Energiegenossenschaft
- Unterstützungs- und Serviceangebote durch die Gemeinde
- Zentrale Speicherung überschüssiger Energie

Flächen für Erneuerbare Energien identifizieren und entwickeln

- Potenzialanalyse mit dem Fokus auf Flächen an der Autobahn, z. B. Solarautobahn, und landwirtschaftliche Flächen, z. B. Agri-Photovoltaik (Agri-PV)
- Ausweitung bzw. Ausweisung von Zonen für Windenergie
- Photovoltaik (PV) auf privaten, landwirtschaftlichen und öffentlichen Gebäuden

Nachhaltige Bewirtschaftungs- bzw. Wirtschaftsformen in der Landwirtschaft priorisieren

- Kleinteilige Bewirtschaftung
- Solidarische Landwirtschaft
- Diversifizierte Anbaustrukturen anstatt Monokulturen
- Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft, z. B. Verwendung von Reststoffen für Bioenergie
- Biolandbau

Landwirtschaft "smartifizieren"

- Digitalisierung, Technologisierung und Automatisierung in der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung
- Landmaschinen mit E- bzw. Wasserstoffantrieb

Landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten innerhalb der Gemeinde ausbauen

- Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse vor Ort
- Regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte, z. B. über (digitale) Hofläden bzw. Lieferdienste

Themenfeld 2: Beiträge zu Energie und Landwirtschaft

- Pflicht zur Nutzung erneuerbarer Energien in Neubauten sowie Nachrüstpflicht bei Bestandsgebäuden (1 positive Bewertung)
- Ausweisung neuer Windkraftanlagen nicht auf landwirtschaftlichen Flächen, sondern im Bereich der Autobahn (1 positive Bewertung)
- Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft zur Beteiligung der Bürger*innen an den Einnahmen (1 positive Bewertung)

Themenfeld 3: Infrastruktur und Mobilität



1 positive Bewertung

Digitale Infrastruktur flächendeckend ausbauen

- Breitband bzw. Glasfaser, am besten FTTH ("Fibre to the home")
- Öffentliches WLAN an bestimmten Orten
- Mobilfunk, wie z. B. 5G

Infrastruktur für E- und Wasserstoffmobilität ausbauen

- (Schnell-)Ladeinfrastruktur für E-Mobilität, z. B. an Straßenlaternen
- Wasserstofftankstellen, z. B. in Autobahnnähe (innovativer Autohof)

Mitfahrkultur etablieren

- Mitfahrzentrale für Fahrgemeinschaften
- (E-)Car-Sharing, am besten in jedem Ortsteil
- Bürgerschaftliche Mobilitätsmodelle, z. B. Bürgerbus

ÖPNV sinnvoll (um-)gestalten

- Schnelle und regelmäßige Verbindungen in die umliegenden (Groß-)Städte, auch am Wochenende
- Bessere Anbindung kleinerer Ortschaften
- Bahnanbindung, z. B. Revier-S-Bahn, bzw. regelmäßige (Schnell-)Busverbindungen zu den umliegenden Bahnhöfen
- On-Demand-Verkehre
- Verkehrsmittel (Busse und Bahnen) mit E- bzw. Wasserstoffantrieb

Radverkehr optimieren

- (Schnelles) Radwegenetz zwischen den Dörfern, z. B. entlang der Land- und Bundesstraßen
- E-Lastenräder für die Mobilität innerhalb der Gemeinde

Themenfeld 3: Beiträge zu Infrastruktur und Mobilität

- Schnelle Internetverbindung als Grundvoraussetzung zum Arbeiten in der Gemeinde (1 positive Bewertung)
- Bessere Abstimmung des Busfahrplans auf die Bedürfnisse der Titzer Bürger*innen (Abend- und Wochenendverkehr) sowie die Fahrzeiten angrenzender Verkehrsverbünde (0 Bewertungen)
- Erneuerung und Ausbau des Radverkehrsnetzes in und zwischen allen Ortsteilen, ggf. Ausweisung von Wirtschaftswegen als Radwege (0 Bewertungen)

Themenfeld 4: Wohnen und Leben



3 positive Bewertungen

Flächen sparsam bebauen und intelligent nutzen

- Keine bzw. begrenzte Ausweisung neuer Baugebiete (Abrundungssatzung)
- Konzept zur Nachnutzung von Altbeständen bzw. Leerständen, v. a. in den historischen Ortskernen
- Attraktive Mehrfamilienhausbebauung an geeigneten Standorten

Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

- Mietwohnungen für den flexiblen Wohnbedarf der jüngeren Bevölkerung
- Sozialwohnungen und seniorengerechter Wohnraum
- Bevorzugung Titzer Bürger*innen beim Grundstückserwerb

Klimafreundliche und nachhaltige Wohngebiete etablieren

- Autofreie bzw. verkehrsberuhigte Siedlungen
- Nachhaltiges und umweltverträgliches (Um-)Bauen, z. B. Passivhäuser, Ressourcenschutz-/ Faktor-X-Siedlungen

Versorgungsangebot verbessern

- (Digitale) Nahversorgung, v. a. in den kleineren Ortschaften
- Einzelhandelsangebot mit attraktiven Geschäftseinheiten an geeigneten Standorten, z. B. Drogerie, Bekleidung
- Gastronomisches Angebot an geeigneten Standorten, z. B. Restaurants und Cafés

Soziokulturelles Angebot ausbauen

- Gemeinschaftliche Einrichtungen, z. B. Bürgerhäuser
- Spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren

Themenfeld 4: Beiträge zu Wohnen und Leben

- Nachnutzung von Altbeständen bzw. (möglichen) Leerständen vor Ausweisung neuer Baugebiete (1 positive Bewertung)
- Sparsame Nutzung/Versiegelung bei Neuausweisung, z. B. durch attraktive Mehrfamilienhausbebauung (1 positive Bewertung)
- die Einrichtung eines Seniorenbeirats zur Seniorenvertretung (0 positive Bewertungen)
- Einrichtung einer Entsorgungsmöglichkeit von Grünabfall an zentraler Stelle (z. B. Bauhof), ggf. Verwertung der Grünabfälle und Erzielung von Einnahmen (0 positive Bewertungen, 2 Nennungen)

Themenfeld 5: Freiraum und Naherholung / Tourismus



2 positive Bewertungen

Grünflächen und -verbindungen schaffen und pflegen

- „Grünes Band“ zwischen den Tagebauen Garzweiler und Hambach
- Bäume bzw. Waldflächen zwischen den Dörfern (Aufforstung)
- Grünstreifen zwischen den landwirtschaftlichen Flächen
- Innerörtliche, öffentliche Grünanlagen
- Randbegrünung an Straßen und Wegen

Familienfreundliche Freizeit- und Sportmöglichkeiten in Wohnortnähe bereitstellen

- Aufenthalts- und Verweilmöglichkeiten im öffentlichen Raum, z. B. Sitzgelegenheiten, Grillplatz
- Öffentliche Freizeit- und Sportanlagen, wie z. B. Spielplätze, Fitnessparcours, Beachvolleyballfeld

Nachhaltigen und sanften regionalen Tourismus etablieren und touristische Infrastruktur ausbauen

- Inwertsetzung der Sophienhöhe und zukünftigen Tagebauseenlandschaft
- (Rad-)Wegekonzept mit Themenrouten zum Rheinischen Revier
- Freizeit- und Kultur(-historische) Angebote
- Gastronomie- und Beherbergungsangebote

Themenfeld 5: Beiträge zu Freiraum und Naherholung

- Ersatzbepflanzung von gefälltten Bäumen (im Rahmen von Bauarbeiten o. ä.) zwingend auf Gemeindegebiet (0 Bewertungen)
- Moderner Ausbau angemessen großer Spielplätze für Kinder bis zwölf Jahre, v. a. im Ortszentrum in Rödingen (2 positive Bewertungen)
- Schaffung von Verweilmöglichkeiten an Standorten mit Potenzial zur Ansiedlung von Gastronomie (3 positive Bewertungen)
- Planungen im Bereich Tourismus (z. B. Radwegekonzept, Inwertsetzung Sophienhöhe) und Grünflächen (z. B. grüne Bänder) gemeinsam mit den Tagebauumfeldinitiativen (3 positive Bewertungen)

Themenfeld 6: Innovation und Bildung



0 Bewertungen

Forschungsumgebung schaffen

- Kooperationen mit Universitäten/Hochschulen und Forschungseinrichtungen (z. B. RWTH/FH Aachen, FZ Jülich) sowie der Primusschule
- Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft, wie z. B. im Brainery Park
- Innovations- und Testräume („Reallabore“) für Zukunftstechnologien

Digitalisierung vorantreiben

- Digitales Arbeiten und Lernen in der Verwaltung, den ortsansässigen Unternehmen, der Primusschule sowie innerhalb der Zivilgesellschaft
- Digital Hub zur Zusammenarbeit an innovativen, digitalen Lösungen

Fachkräfteausbildungsmöglichkeiten verbessern

- Ausbildungsplätze vor Ort bzw. in unmittelbarer Umgebung
- Vernetzung von auszubildenden lokalen Betrieben mit der Primusschule, z. B. Initiative zum Berufseinstieg, Nachwuchsförderung im Handwerk

Schulische Bildung und Weiterbildung ausbauen

- Ausbau der Primusschule zur Gesamtschule
- Vereinfachter Wechsel von/an die Primusschule
- Kooperation mit den umliegenden (Berufs-)Schulen
- Weiterbildungsangebote, z. B. Partnerschaft mit der VHS

Themenfeld 6: Beiträge zu Innovation und Bildung

- Stärkung der Primusschule, Monitoring und Evaluierung im Hinblick auf den Kompetenzerwerb der Schüler*innen und Einsatz für Verstetigung des Schulversuchs nach dem Förderzeitraum (5 positive Bewertungen)
- Nutzung des Angebots der weiterführenden Schulen in der Umgebung (Erörterung der Sinnhaftigkeit einer Gesamtschule oder anderer weiterführender Schulformen in Titz nur bei Scheitern des Primus-Schulversuchs) (5 positive Bewertungen)

Allgemeine Beiträge

- Hinweis: Die Beiträge eines Dialog-Teilnehmers im Bereich „Allgemeines“ wurden basierend auf den Thematiken bei der Auswertung in die entsprechenden Themenfelder aufgenommen.

FAZIT

Anknüpfend an erste Ergebnisse der Online-Umfrage fand in der zweiten Aprilhälfte der Online-Dialog zum Strukturwandel in der Landgemeinde Titz statt. Es wurden Ideen von Umfrage-Teilnehmer*innen zu Maßnahmen und Projekten in den folgenden Themenfeldern vorgestellt:

- Themenfeld 1: Wirtschaft und Unternehmertum
- Themenfeld 2: Energie und Landwirtschaft
- Themenfeld 3: Infrastruktur und Mobilität
- Themenfeld 4: Wohnen und Leben
- Themenfeld 5: Freiraum und Naherholung/Tourismus
- Themenfeld 6: Innovation und Bildung

Die Ideen in den Themenfeldern konnten bewertet und kommentiert werden. Insgesamt wurden 19 Bewertungen (ausschließlich positiv) vorgenommen und zwölf eigene Beiträge von drei Personen – zwei davon Ratsmitglieder – verfasst. Erfreulicherweise haben sich alle Beitragsverfasser*innen vorher namentlich registriert. Vielen Dank für das Engagement!

Zu den Themenfeldern „Wirtschaft und Unternehmertum“ sowie „Energie und Landwirtschaft“ gab es keine Rückmeldungen von den Dialog-Teilnehmer*innen; die Beiträge zur stärkeren Bedeutung von Wirtschaft und Arbeitsplätzen vor Ort sowie die Gestaltung der Energie- und Umwelt zu Gunsten der Bürger*innen knüpften jedoch an die vorgestellten Ideen an und wurden positiv bewertet (jeweils 1 positive Bewertung).

Auch die Ideen im Themenfeld „Mobilität und Infrastruktur“ erhielten eine positive Rückmeldung und wurden mit Beiträgen zum Ausbau des Bus- und Radverkehrsnetzes ergänzt. Besonders viele und gleichzeitig positive Rückmeldungen erhielten die Ideen in den Themenfeldern „Wohnen und Leben“ (3 positive Bewertungen) und „Freiraum und Naherholung/Tourismus“ (2 positive Bewertungen). Sie reichten von der sparsamen Bebauung und intelligenten Nutzung von Flächen bis hin zur Etablierung eines nachhaltigen und sanften Tourismus' und zum Ausbau der touristischen Infrastruktur. Auch die Beiträge mehrerer Verfasser*innen für einen Spielplatz in der Ortschaft Rödingen sowie die gemeinsame Planung mit den Tagebauinitiativen in den Bereichen Tourismus und Grünflächen wurden positiv gesehen (2-3 Bewertungen).

Kontrovers diskutiert wurde im Themenfeld „Innovation und Bildung“ hingegen die Idee des Ausbaus der Primusschule zur Gesamtschule. Während der Vorschlag in der Umfrage mehrmals genannt wurde, stieß der Ansatz im Dialog auf gegenteiliges Feedback. In einem Beitrag wurde stattdessen vorgeschlagen, die Primusschule zu stärken und bei Erfolg eine Verstärkung des Schulversuchs anzustreben (5 positive Bewertungen).

Das Feedback aus dem Dialog wird nun in der Entwicklung des regionalwirtschaftlichen Zukunftskonzepts für die Landgemeinde Titz berücksichtigt, wenngleich das Stimmungsbild der Umfrage stärker gewichtet wird aufgrund der höheren Teilnehmer*innenzahl.